



Anregungen für Zeitzeugen- und Gedenkarbeit in der Schule (III/2020)

1. Zeitzeugenbegegnungen in Form von Videokonferenzen

Die durch die Corona-Maßnahmen bedingten Einschränkungen der schulischen Aktivitäten erschweren unter anderem auch Zeitzeugenbegegnungen. Eine Möglichkeit, Zeitzeuginnen und Zeitzeugen auch unter diesen Umständen zumindest virtuell in die Schule zu holen, bietet sich in der Form von Videokonferenzen an.

Noch vor den Sommerferien könnten Zeitzeugenbegegnungen in dieser Form mit Frau Prof. Erika Rosenberg und Herrn Siegfried Wittenburg stattfinden.

Frau Prof. Erika Rosenberg ist als Tochter von nach Argentinien geflohenen Juden und Holocaust-Überlebenden, als Freundin und Vertraute von Emilie Schindler, der Frau des durch den Film „Schindlers Liste“ weltbekannt gewordenen Retters von 1200 Menschen vor der Gaskammer, und als Biografin von Oskar und Emilie Schindler Zeitzeugin der zweiten Generation in mehrfacher Weise. Sie lebt und arbeitet in Argentinien, hat u. a. Biografien über das Ehepaar Schindler verfasst und über deren Helfer und Gegner bei der Rettungstat recherchiert. In jüngster Zeit hat sie sich mit weiteren Helfern und Rettern von Jüdinnen und Juden in der NS-Zeit beschäftigt, wie mit Hilde Albrecht, die 300 Frauen von Auschwitz rettete, mit Carl Lutz, dem Schweizer Diplomaten, der ca. 60.000 ungarische Juden vor dem Holocaust in Budapest rettete, und Don Gilberto Bosques – Saldívar, dem mexikanischen Diplomaten, der zwischen 1939 und 1943 ca. 40.000 Menschen in Frankreich rettete.

Regelmäßig steht sie im Rahmen von Zeitzeugenreisen für schulische Zeitzeugenbegegnungen zur Verfügung. Auch für den kommenden November ist wieder eine solche Zeitzeugenreise geplant. Schon vorher könnte Frau Prof. Rosenberg auch per Videokonferenz in die Schulen kommen.

Herr Siegfried Wittenburg absolvierte in der DDR eine Ausbildung zum Funkmechaniker, befasste sich aber neben seinem Beruf seit 1977 mit der Fotografie. Seine Bilder zeigten und zeigen ein ungeschminktes Bild des Arbeiter- und Bauernstaates, sodass er, obwohl er auch Auszeichnungen erhielt und seine Bilder in Ausstellungen zeigen konnte, zwangsläufig zugleich in den Fokus des Ministeriums für Staatssicherheit (MfS) geriet und Gegenstand einer OPK (Operativen Personenkontrolle) wurde. Er ist daher in der Lage, seine Zeitzeugenberichte zu den verschiedensten Aspekten des Lebens und Alltags in der DDR durch authentische Fotografien zu illustrieren.

Bei Interesse an einer virtuellen Zeitzeugenbegegnung mit Frau Prof. Rosenberg oder Herrn Wittenburg senden Sie eine Mail an ulrich.eymann@pl.rlp.de. Sie erhalten dann weitere Informationen und Hinweise zur Planung und Durchführung.

2. Zeitzeugenbegegnung mit Judith Rhodes – virtuell

Frau Rhodes ist Tochter von Ursula Michel, die als junges Mädchen in einem der letzten Kindertransporte jüdischer Kinder nach England kam und so den Holocaust überlebte, während ihre Eltern und ihre Schwester Lilly durch die Nationalsozialisten ermordet wurden. Sie berichtet als Zeitzeugin der zweiten Generation über das Leben ihrer Mutter in England und darüber, wie sie selbst mit den Erfahrungen der Mutter aufwuchs. Sie zeigt auch den kleinen Koffer ihrer Mutter, mit dem sie

am 25. August 1939 nach London geflüchtet war – gepackt voller Erinnerungen, die auf das Leben in Ludwigshafen und der Region hinweisen.

Aufgrund der durch die Corona-Pandemie bedingten Unsicherheiten wird Frau Rhodes in diesem Jahr nicht zu einer Zeitzeugenreise nach Deutschland kommen, sich aber in der Zeit vom 07. bis 11. September 2020 für Videokonferenzen mit Schulklassen zur Verfügung stellen.

Zur Vorbereitung sollte der Kurzfilm zur Geschichte der Kindertransporte nach England 1938/39 mit dem Titel „Koffer gepackt und überlebt“, den der Verein „Ludwigshafen setzt Stolpersteine e.V.“ herausgegeben hat, gezeigt werden.

Bei Interesse an einer virtuellen Zeitzeugenbegegnung mit Frau Rhodes schreiben Sie eine Mail an ulrich.eymann@pl.rlp.de. Sie erhalten dann weitere Informationen und Hinweise.

Weitere Fort- und Weiterbildungen unter: <https://fortbildung-online.bildung-rp.de>

Selbstverständlich stehen wir Ihnen auch für weitere Anfragen bezüglich des Einsatzes von Zeitzeuginnen und Zeitzeugen in Schule und Unterricht sowie hinsichtlich schulischer Gedenkarbeit zur Verfügung. Über ein lebhaftes Interesse würden wir uns freuen.

Mit freundlichen Grüßen

Anna-Maria Schmidt, Ulrich Eymann

Abteilung 1 Fortbildung und Unterrichtsentwicklung

Ref. 1.33 Gesellschaftswissenschaften, künstlerische Fächer, Sport

Koordinierungsstelle für schulische Gedenkarbeit und Zeitzeugenbegegnungen

PÄDAGOGISCHES LANDESINSTITUT RHEINLAND-PFALZ

Röntgenstr. 32, 55543 Bad Kreuznach

Telefon: 0671 9701-1634 (Ulrich Eymann) oder 0671 9701-1650 (Anna-Maria Schmidt)

Telefax: 0671 9701-1610

ulrich.eymann@pl.rlp.de

anna-maria.schmidt@pl.rlp.de

www.demokratie.bildung-rp.de

www.pl.rlp.de

Weitere Fort- und Weiterbildungen unter: <https://fortbildung-online.bildung-rp.de>